

Bemerkungen.

Zürich. Die von der Maul- und Klauenseuche infizirten Ställe enthalten 34 Stück Großvieh. Der Ursprung der Seuche im Bezirk Uster ist noch nicht ermittelt. Je ein Fall von Milzbrand in Thalweil (Bezirk Horgen), und in Maur (Bezirk Uster).

Luzern. In den infizirten Ställen befinden sich 65 Stück Großvieh und 48 Stück Schmalvieh. Bei einem in Altishofen (Bezirk Willisau) erlegten Hunde wurde beginnende Tollwuth konstatiert; 15 an Fleckfieber erkrankte Schweine mußten geschlachtet werden.

Uri. Der von der Maul- und Klauenseuche infizirte Stall in Seedorf enthält 3 Stück Rindvieh.

Unterwalden ob dem Wald. Der in Lungern sporadisch aufgetretene Milzbrand ist erloschen.

Glarus. Die Maul- und Klauenseuche hat sich ganz bedeutend ausgedehnt; gegenwärtig ist das Kleinthal außer Elm, das Hinterland bis Nidfurn, Haslen, das Mittelland bis Netstal verseucht; eine genaue Angabe, wie viele Ställe in den einzelnen Ortschaften infizirt sind, kann nicht gemacht werden, da die Zahl derselben stündlich zunimmt. Die Verschleppung erfolgte Anfangs des Monats Juli durch Knechte, welche aus der infizirten Alp Krauchthal durch die Ziegenherde der Gemeinde Matt gingen; zuerst erkrankte diese, dann die Ziegenherden von Schwanden, Mitlödi, Sool, Schwändi, Ennetbühl etc. Zuletzt ist die Seuche noch in Glarus und in Ennenda aufgetreten. Die von der Sanitätskommission angeordneten Maßregeln blieben erfolglos. Unterm 13. Juli hat sodann die Standeskommission über die Gemeinden Matt, Schwanden, Schwändi, Mitlödi und Sool, sowie auch über die angrenzenden Gemeinden Elm, Engi, Nidfurn, Haslen, Ennenda und Glarus Weide-, Stall- und Ortsbann verhängt. Vier Fälle von Milzbrand wurden in Elm und Engi konstatiert.

Freiburg. Die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche auf die Alp von Combes d'Allières in der Gemeinde Montbovon erfolgte durch Vieh aus der benachbarten Gemeinde Châtelard (Kanton Waadt).

Solothurn. Je ein Fall von Milzbrand in Grenchen (Bezirk Lebern) und in Oensingen (Bezirk Balsthal).

Schaffhausen. In einigen Gemeinden des Kantons ist unter den Schweinen das Fleckfieber ausgebrochen.

St. Gallen. Die Lungenseuchenfälle in St. Gallen und Goldach stehen mit dem in Rorschach konstatirten in Beziehung, da die Thiere aus dem gleichen Viehtransport stammen; der Fall in Goldach gab Veranlassung, die gesammte Viehhabe des betreffenden Stalles abzuschlachten.

Graubünden. Nach Marmels, Sur und Roffna wurde die Maul- und Klauenseuche von Mühlen her eingeschleppt, nach Brusio und Splügen durch Vieh aus Italien; nach Seth folgte die Infektion von Ruschein aus.

Thurgau. Die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche nach Rächlisberg erfolgte von Altnau aus; nach Engis-hofen wurde dieselbe von Ravensburg (Württemberg) und nach dem Bezirk Kreuzlingen von Radolfzell (Baden) eingeschleppt. Mit Rücksicht auf die Abnahme der Seuche ist unterm 5. Juli die Wiederabhaltung von Viehmärkten, immerhin unter dem Vorbehalte sorgfältiger sanitätspolizeilicher Ueberwachung derselben, gestattet worden.

Neuenburg. Auf den von der Maul- und Klauenseuche infizirten Weiden befinden sich 49 Stück Groß- und 7 Stück Kleinvieh nebst einer Anzahl seucheverdächtiger Thiere.

Der neueste Ausweis über den Stand der Thierseuchen im **Tirol** und **Vorarlberg** verzeichnet für die Zeitdauer vom 15.—30. Juni 285 Höfe und 51 Alpen mit zusammen 3666 Stücken Vieh als von der Maul- und Klauenseuche infizirt.

Das Wochenbülletin von **Italien** vom 18.—25. Juni notirt circa 30,000 Fälle von Maul- und Klauenseuche; weitaus die meisten wurden im Süden des Landes konstatirt.

Bern, den 18. Juli 1883.

**Schweizerisches
Handels- und Landwirtschaftsdepartement,
Abtheilung Landwirtschaft.**

Bemerkungen.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1883
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	37
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.07.1883
Date	
Data	
Seite	349-350
Page	
Pagina	
Ref. No	10 011 985

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.